

Ausbildungsplan
der
Evangelischen Kindertagesstätte



in Nierstein



Morgenstern

evangelische Kindertagesstätte
Nierstein

Unser Leitbild

2. Petrus 1,19

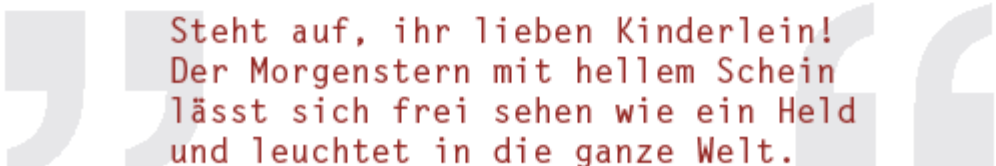
„Um so fester verlassen wir uns jetzt auf das,
was Gott durch seine Propheten zugesagt hat.
Auch ihr tut gut daran, wenn ihr darauf hört.
Denn Gottes Zusagen sind wie ein Licht,
das in der Dunkelheit leuchtet und Klarheit schenkt,
bis es endgültig Tag wird und der aufgehende Morgenstern
Licht in unsere Herzen bringt.“

Übersetzung aus der Bibel Hoffnung für Alle

Die evangelische Kita Morgenstern stellt sich der Aufgabe, die Kinder im Vertrauen auf Gottes Liebe zu christlichen, sozialen und eigenständigen Menschen zu erziehen.

In unserer pädagogischen Arbeit haben religiöse Werte einen hohen Stellenwert und sind in unserem Alltag fest verankert. Durch den Einsatz entsprechender Lieder, Geschichten und Gebete vertrauen wir auf Gottes Licht und Wort, damit sich alle Menschen, ob groß oder klein, in unserer Einrichtung entfalten können.

Dies bedeutet für uns den Menschen so anzunehmen wie er ist und ihn mit seinen individuellen Fähigkeiten zu einer starken Persönlichkeit reifen zu lassen.



**Steht auf, ihr lieben Kinderlein!
Der Morgenstern mit hellem Schein
lässt sich frei sehen wie ein Held
und leuchtet in die ganze Welt.**

Evangelisches Gesangbuch Lied 442

Ausbildungsplan der Evangelischen Kindertagesstätte Morgenstern

Name der Anleiterin / des Anleiters	Wird nach der Hospitation festgelegt – Teamentscheid – Freiwillig
Name der Praktikantin / des Praktikanten	nicht um jeden Preis wird ein Praktikant ge- nommen - Teamentscheid
Zeitraum des Praktikums	
Anschrift der Fachschule	
Betreuende Lehrkraft	

Grundsätzlich

Einmal pro Woche soll ein Anleitergespräch stattfinden. Themen sind der Ausbildungsplan, der Jahresbericht, das Schwerpunktthema der Praktikantin, die Vor- und Nachbereitung der pädagogischen Arbeit, Probleme mit einzelnen Kindern unter der besonderen Berücksichtigung des Status der Auszubildenden. Nach Möglichkeit werden die Ergebnisse schriftlich festgehalten. Die Kontakte zu den Lehrern gehören ebenfalls zu den Aufgaben des Anleiters oder der Anleiterin, wobei wir es als günstig ansehen, wenn sich beide Mitglieder des Teams an den Lehrergesprächen beteiligen.

Die Zeitspannen der einzelnen Phasen richten sich nach den Bedingungen der Praktikanten, der Praxisanleiter und nach den Gegebenheiten in der Praxisstelle

Erwartungen an die Auszubildende und der Auszubildende an die Einrichtung

Da gegenseitige Erwartungen immer einen individuellen Charakter haben und von daher nicht als Norm vorgegeben werden können, sollten diese von beiden Seiten geäußert werden:

Folgende Erwartungen von uns sollten angesprochen werden:

- Zuverlässigkeit / Pünktlichkeit
- Ehrlichkeit
- Sauberes Erscheinungsbild / Arbeitsplatzgerechte Kleidung
- Erlernen von selbständigem Arbeiten

- Übernehmen von kleineren bis hin zu größeren Aufgaben, basierend auf den gemachten Erfahrungen als Entwicklungsprozess.
- Eigenständige Selbstreflexion und Lernen
- den Blick für eine gesamte Stammgruppe / Projektgruppe / das ganze Haus zu bekommen
- die Wechselbeziehungen innerhalb der Gruppe zu begreifen und steuern lernen
- Entlastung durch eine zusätzliche Arbeitskraft
- Auseinandersetzung mit uns als Kollegen bzw. Kolleginnen
- Keine Kompetenzüberschreitungen wie eigenmächtige Elterngespräche oder Bruch der Schweigepflicht

Erwartungen von dem Auszubildenden: *(könnten sein)*

- *Freiräume, um sich ausprobieren zu können*
- *Beurteilung und Reflexion der eigenen Arbeit unter dem Aspekt, daß wir Praktikantinnen sind*
- *Nicht nur die Sachen machen, die man sowieso gut kann, sondern auch Erfahrungsr Risiken eingehen können*
- *Nicht vor den Kindern bloßgestellt werden*
- *Fachliche Kompetenz der Kolleginnen bzw. Kollegen*
- *Ernst genommen zu werden Unterstützung bei der Reflexion der pädagogischen Arbeit, bei der Lösung von Problemen und bei der Vorbereitung von Arbeitsfeldern*

„Man macht im Leben viele Fehler, aber trotzdem gelangt man am Ende dorthin, wo man sein soll.“

(James Casey)

Phase 1

1.	Lernmodul	Orientierungsphase (Dauer zirka 2 –4 Wochen)	In dieser Phase sammelt der Auszubildende Informationen, lebt sich ein und übernimmt Arbeitsbereiche Wichtig in dieser Phase sind Gespräche, Beobachten und Fragenstellen	In dieser Phase bleibt der Auszubildende bei der Anleitung in den Funktionsräumen, bei den Morgenkreisen, der Projektgruppe,...
1.1		Kennen lernen der ev. Kindertagesstätte Morgenstern, dazu gehört das kennen lernen:	Aufnahmeordnung - Öffnungszeiten – Betreuungsformen – Aufgabenvielfalt – MAV – Ausschüssen - Regionalverwaltung – Aktenplan – Beschlussbox - ...	Die Materialien werden durch die Praxisanleitung, bei deren Abwesenheit durch die Leitung zu Verfügung gestellt
	LM 2 LM 4 LM 6 LM 10 LM 11 LM 12	der Kinder 1) der Stammgruppe 2) der Projektgruppe 3) der Essensgruppe 4) Sprachfördergruppen 5) Hortgruppe 6) aller Kinder im ganzen Haus	<ul style="list-style-type: none"> - Namen - Familienstruktur - Soziales Umfeld - Gruppenzusammensetzung - Rollen - Einzugsgebiet - Herkunft - Religion ... 	Es werden mit den Kindern Vorstellungsrunden und Kennlernspiele durchgeführt, Frage – Antwortspiele angeleitet durch die Stammgruppenerzieher
	LM 6	der Mitarbeiter und Eltern	Namen – Gruppenzusammensetzung - Aufgabenverteilungen – zu den Mitarbeitern gehören neben dem päd. Team:...	Vorgestellt durch die Praxisanleitung und auf eigene Initiative der Praktikantin

LM 3	des Trägers der Einrichtung	Anschrift - Ansprechpartner – Mitglieder des Kirchenvorstandes – Aufgaben des Trägers - Struktur	Strukturen werden von der Praxisanleitung, evtl. von der Leitung vermittelt
LM 5	des Tagesablaufes	Arbeitsabläufe erfassen und kennen lernen der einzelnen Funktionen (Frühdienst, Morgenkreis, Projektzeit, Sprachkurs, Mittagsdienst, Essensdienst, Schlafdienst, Bring- und Abholzeiten,...	Erklärt durch die Praxisanleitung, beobachten durch die Praktikantin und der Möglichkeit in alle Bereiche hinein zu schnuppern
LM 8	der Räumlichkeiten und Außengeländes	Konzeptionelle Gebote + Verbote (Beschlussbox)- Handling der Räume und des Außengeländes mit und ohne Aufsicht – Mehrfachnutzung – Spielmittel – Materialien – Geräte – Medien – Literatur	Erklärt durch die Praxisanleitung, beobachten durch die Praktikantin und der Möglichkeit in alle Bereiche hinein zu schnuppern
LM 3 LM 4	der Regeln, Sicherheitsvorschriften, Dienstplänen,..	Rechtsverordnungen, Erlasse, Dienstanzweisungen, arbeitsrechtliche Bestimmungen Organisationsstrukturen, Zuständigkeitsregelungen, Dienstpläne,	sollten im Schriftform zu Verfügung gestellt werden und anschließend mit Anleitung und / oder Leitung besprochen werden
LM 13	Der pädagogischen Konzeption	Aktueller Status z.B. stand der Überarbeitung, Leitbild, Ziel, Methoden, soziales Umfeld, Benutzerstruktur, Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	sollten im Schriftform zu Verfügung gestellt werden und anschließend mit Anleitung und / oder Leitung besprochen werden

	LM 1	Abschlussprojekt	Gibt es schon Ideen, konkrete Pläne im Vorfeld oder ist alles noch auf die Einrichtung hin zu finden	Ansprechen durch die Praxisanleitung ggf. Zeitplan erstellen
	LM 1 LM 4	von Anleitersgespräche	Einmal die Woche Diese und Gespräche mit dem päd. Personal, sollen in dieser Zeit im Vordergrund stehen um die o.g. Punkte zu erfassen	Sollten von beiden Seiten vorbereitet sein. Praxisanleitung sollte zu Beginn der Ausbildungszeit klar formulieren, wie ein solches Gespräch inhaltlich gefüllt sein sollte

1.2	Lernmodul	Teilnahme an der sozial-pädagogischen Arbeit: (fließend ab dem ersten Tag)	Zielvereinbarungsgespräche, Kompetenzentwicklungsbericht auch im Hinblick auf weltanschauliche Haltungen und Einstellungen, Einsatzbereitschaft etc.	Berufspraktische Erfahrungen reflektieren und auswerten
	LM 7	Teilnahme an der täglichen Arbeit	Mitwirken in der Stamm- und/oder Projektgruppe - Zuordnung zu einer Stammgruppe und einer Projektgruppe	Die Praxisanleitung, stellt alle notwendigen Materialien zu Verfügung, beschreibt unser Bild vom Kind – auch den Umgang mit dem Eigentum von Kindern z.B. der Dokumentationsmappe. Sie erklärt den Tages- und Wochenablauf, ebenso für die Praktikantin zu diesem Zeitpunkt schon relevante Dinge zu Kindern, z.B. Allergien. Alle anderen Informationen zu Kindern erhält die Praktikantin nach und nach z.B. auf Nachfragen bei Beobachtungen der Praktikantin oder nach gezielter Aufgabenstellung durch die Praxisanleitung z.B. beobachten eine Kindergruppe von 1 – 3 Kindern
	LM 7	Teilnahme an den wöchentlich stattfindenden Vorbereitungszeiten	Teilnahme und mitwirken bei der VB in der Stammgruppen und der Projektgruppen	
	LM 6	Beobachtung	z.B. einzelner Kinder in der Eingewöhnungsphase	
	LM 5 LM 6	Wahrnehmung und Reflexion besonderer Aspekte des Gruppengeschehens	Wahrnehmung des Entwicklungsstandes einzelner Kinder und der Besonderheiten, Erfassung und Reflexion ihrer sozialen Situation	
	LM 1 LM 8	Kontaktaufnahme	Einleben mit zunehmender aktiver Teilnahme	
	LM 1 LM14	Teilnahme an Dienstbesprechungen	Eigene pädagogische Vorstellungen und Erfahrungen mit Kolleginnen in der Dienstbesprechung erörtern	

Phase 2

2.0	Lernmodul	Erprobungsphase (Dauer zirka ab der 4. bis zur 18/19 Woche)	Eingliederung in die Arbeit der Ausbildungsstelle Hier übernimmt die Praktikantin/ der Praktikant zunehmend größere Aufgabenbereiche, bekommt Gelegenheit unterschiedliche Erfahrungen zu sammeln und sich mit diesen auseinander zusetzen. Sie lernt Prioritäten zu setzen. In dieser Phase sollen die eigenen Aktivitäten des Berufspraktikanten/ der Berufspraktikantin im Vordergrund stehen. Er/Sie soll die Möglichkeit haben, Vorhaben zu planen, zu erproben, gemeinsam mit dem Anleiter/ der Anleiterin zu reflektieren und gegebenenfalls veränderte Ansätze zu entwickeln.	Praxisanleitung hat die Aufgabe der Praktikantin Einblick in alle ihre Arbeitsgebiete zu geben. Ihr zunehmend die Möglichkeit zur selbstständigen Übernahme zu erledigender Teilaufgaben geben. Wichtig wie entwickelt sich unsere Beziehung? Wie gehen wir miteinander um? Wie geht es Dir mit mir? Wie ist das Lernklima?
	LM 5	Hilfe bei den Kindern selbständig übernehmen	Trösten, Pflaster kleben,...	Die Praxisanleitung hat die Aufgabe, durch ihr Vorbild die positive Grundhaltung der Praktikantin zu fördern.
	LM 6 LM 13	Kinder in Alltagssituationen begleiten und betreuen	Aktiv am Freispiel teilnehmen,	

	LM 7 LM 13	Aktive Teilnahme am Tagesgeschehen	selbständig Aufgaben im Tagesablauf übernehmen	Sie gibt der Praktikantin die Chance zu einem positiven Beginn ihrer Berufslaufbahn.
	LM 5 LM 6 LM 10	Aufbau Beziehungen zu Kindern der Einrichtung	Beschreiben der Rollen innerhalb einer Kindergruppe; Pflegerische Tätigkeiten selbständig übernehmen z.B. Toiletten-gang; aktiv am Spiel der Kinder teilnehmen	Sie hilft ihr durch positive und negative Kritik sich weiterzu-entwickeln.
	LM 1 LM 4	Beteiligung an der Vorbereitung und Durchführung von Dienstbesprechungen	Übernehmen eines Teilbereiches in der Teamsitzung z.B. der Gesprächsführung; Protokoll schreiben; sich selbst einbringen; Teamarbeit im beruflichen Alltag mitgestalten; ...	Überprüfung der eigenverantwortlichen Planung der Praktikantin z. B dem. Zeitmanagement, der Kooperationspartner, der Dokumentation
	LM 4	Erörterung einer pädagogischen Vorstellung in Gesprächen mit Kolleginnen im Team	Persönliche Zielsetzungen zu formulieren; Stellt eine Projektarbeit vor	Mitwirkung bei Maßnahmen zur Sicherung der Qualität der praktischen Ausbildung
	LM 1 LM 7 LM 12	Beteiligung an religiösen Festen wie z.B. Erntedank, Adventsgottesdienst	Erstellen einer Einladung, eines Plakates; Mitplanen und ein oder zwei Teilbereiche übernehmen; Wissen welche kirchliche Fest in der Einrichtung gefeiert werden	Sie Dokumentiert das Praktikum und auch Anleitungssituationen
	LM 1 LM 8 LM 9	Vorbereitung zu den einzelnen Festen (z.B. Laternen basteln mit den Kindern)	Elternbrief entwerfen; Eigenständig ein Bastelangebot anbieten; z.B. Geeignete Bücher zum Thema auswählen, Planung übernehmen dann die Durchführung und die Reflektion	Planung, Durchführung und Bewertung von praktischer Anleitung – sie reflektiert sich selbst

	LM 14	Gestaltung einzelnen Räume	Unter Beachtung der Zielgruppe zu den entsprechenden Themen und/oder Bedürfnissen der Kinder	Vermittlung von Einrichtungsspezifischen Grundlagen
	LM 10	lernen, verantwortlich die Gruppensituation mitzugestalten	Beobachten wie sich die Gruppenstruktur entwickelt und Schlussfolgerungen daraus ziehen; Rituale einführen um den Einstieg für neue Kinder zu erleichtern	Mitwirkung bei der Beschreibung des Entwicklungsprozesses des/der Praktikanten/Praktikantin
	LM 5	Essengruppe begleiten	Vermittlung einer positiven Einstellung zum eigenen Körper unter Beachtung aller für die Gesundheit bedeutsamer Bereiche; Bereitschaft vermitteln für den Körper selbst Verantwortung zu übernehmen (z. B. Toilettengang); Anwendung der Hygieneregeln; Kinder zu einen verantwortungsbewussten Umgang mit der Umwelt anleiten;	In dieser Phase ist das schrittweise Loslassen der Praktikantin von besonderer Bedeutung. Denn nur so kann die Praktikantin ihren eigenen Weg (Arbeitsweise, Profil) entwickeln und gehen. Sie ist Ansprechpartner für die Praktikantin und nimmt sich Zeit für Beobachtung und Reflexionsgespräche sowie regelmäßigen Austausch
	LM 6	Methodisch-didaktische Vorstellungen in Handeln umsetzen	Eigen Wahrnehmungsprozesse und Deutungsmuster überprüfen und pädagogische Entscheidungen ableiten;	Sie begleitet und berätet, arbeitet differenziert, da nicht alle Praktikantinnen gleichen
	LM 7	Wichtige pädagogische und methodische Ansatzpunkte erkennen	Schwierige Situationen erfassen und angemessen handeln, dieses fachlich reflektieren; Untergruppen und deren Rollen erfassen	Sie ist sich ihrer Vorbildfunktion bewusst und ist Ansprechpartner für die Praktikantin. Sie nimmt sich
	LM 1 LM 6	Beobachten und Dokumentieren	Kinder mit ihrem Wissen beobachten; die Rolle innerhalb der Gruppe beschreiben ohne Wertung; Beobachtungsbogen selbstständig ausfüllen; das Kind einschätzen	

	LM 8	Teilbereiche der erzieherischen Arbeit selbständig durchführen	Angebote im Freispiel z.B. im Turnraum eine Bewegungsbaustelle mit den Kindern erstellen und somit anreize zur Bewegung setzen	Zeit für Beobachtung und Reflexionsgespräche sowie regelmäßigen Austausch. Situationsgerecht fordern und fördern Sie bespricht mit der Praktikantin die Aufgabenstellung der Schule und, stimmt diese falls notwendig, auf die besonderen Gegebenheiten der Einrichtung ab. Gegebenenfalls wird diese durch eine eigene Aufgabenstellungen ergänzt. Die Praxisanleitung fordert kontinuierlich die schriftlichen Ausarbeitungen ein, um sich einen Eindruck über die Entwicklung zu verschaffen.
	LM 3 LM 14	Routinemäßig Verwaltungsaufgaben	Kennen, übernehmen z.B. Dateien der zu Betreuenden, Statistiken,..	
	LM 4	Protokolle, Elternbriefe, Unfallberichte verfassen	Selbständig übernehmen und in den beruflichen Alltag integrieren	
	LM 1 LM 3 LM 4 LM 9 LM 13 LM 14	QE – Qualitätsentwicklung der Kindertagesstätte	Teamarbeit im beruflichen Alltag mitgestalten, Qualitätsstandards mit entwickeln und in Alltagssituationen umsetzen;	
	LM 1 LM 7 LM 13	Elternarbeit	An Elternabenden, Elterngesprächen teilnehmen einzelnen Bereichen übernehmen; vor einer Gruppe sprechen; Mitwirkung bei Erstgesprächen, Entwicklungsgespräch, Schnupperwochen,	

	LM 1 LM 3 LM 4 LM 9 LM 13 LM 14	Aktuelle Konzeptionsarbeit der Kindertagesstätte	Tages- und Wochenstrukturierungen umfassend, offen und flexibel unter Beachtung in der Einrichtung geltender konzeptioneller Vorstellungen und pädagogischer Ansätze sowie möglicher situativer Gegebenheiten in Hinblick auf Einzelne und die Gruppe reflektieren; An der Weiterentwicklung der Konzeption mitarbeiten	<p>Sie unterstützt die Praktikantin bei der Auswahl der Inhalte bzw. Bildungsanlässe ihrer Aktionen.</p> <p>Dabei sollte das Prinzip vom Einfachen zum Schwierigen möglichst berücksichtigt werden und Hilfestellung dabei gegeben werden, damit das in den verschiedenen Praktikums-einrichtungen und in der Schule gelernte miteinander zu verknüpfen bzw. auf andere Situationen zu übertragen.</p>
	LM 13	Öffentlichkeitsarbeit	Fähigkeit den Erzieherberuf in der Öffentlichkeit als qualitativ anspruchsvollen Beruf darzustellen; Gespräch mit einzelnen planen, durchführen und auswerten	
	LM 7 LM 10	Arbeit mit den Kindern im Freispiel, im MK oder Projekt, beim Essen, beim Schlafen,...	Das pädagogische Handeln vertiefen/ weitgehende Alleinverantwortung für die Gruppe übernehmen; Schwierige Situationen erfassen, angemessen handeln und dies fachlich reflektieren	
	LM 2 LM 11	Schaffen sprachfördernder Situationen	Selbst positives und interessiertes Sprachvorbild sein; Sprachprozesse gestalten, Förderung der Verbalisierung von Gefühlen und Bedürfnissen; Vermittlung von Freude an der Sprache durch unterschiedliche kreative Methoden (z. B. Gesprächskreise, Fingerspiele, Rollenspiele, Reime, Lieder)	

	LM 7 LM 13	Teilbereiche selbstverantwortlich gestalten	Die Praktikantin macht sich im Laufe des Praktikums mit allen Spielmaterialien bekannt. - Wo befindet sich welches Material? Wie muss ich mit dem Material umgehen? Wie sind die Spielregeln? – und kann diese gezielt einsetzen
	LM 2 LM 10 LM 11	Externer Sprachkurs – Intensiv und Basis / Übergang Kita - Grundschule	Kenntnis und Nutzung spezieller Fördermaßnahmen und Zusammenarbeit mit Fachkräften
	LM 9 LM 10	Pädagogische Arbeit mit Kindern und deren Bildungsmöglichkeiten	Verflechtungen sozialer Gefüge sehen und fördern; Entwicklungsstand wahrnehmen und beschreiben; Bildungsmöglichkeiten erkennen;
	LM 3	Gesetze, Leitlinien Träger,...	Den gesetzlichen Auftrag sowie den Auftrag des Trägers erfassen und Anliegen der Einrichtung gegenüber Personensorgeberechtigten und in der Öffentlichkeit erläutern
	LM 4 LM 7	Verarbeitung der Informationen für das Abschlussprojekt	Warum sollen bestimmte Arbeitsvorhaben geplant und ausgeführt werden? Welche Ziele werden angestrebt? Welche Ziele strebe ich an? Welche Informationen/ Hilfsmittel kann ich heranziehen? Welche Medien sind geeignet, die Ziele zu erreichen? Was soll ausgeführt werden? Wie soll das geschehen? Wann soll dies geschehen? Wo soll das Arbeitsvorhaben verwirklicht werden ?

Phase 3

3.1	Lernmodul	Vertiefungs- und Ver- selbstständigungsphase	<p>Übernahme von größeren selbstständig zu leistenden Aufgaben und Verantwortung in pädagogischer Hinsicht.</p> <p>Die Praktikantin sollte in der Lage sein, die Gruppe selbständig zu leiten. Finden des eigenen Arbeitsstils</p> <p>Hier soll ersichtlich werden, dass die Praktikantin Theorie und Praxis verbinden kann.</p>	<p>Die Praxisanleitung hat das Ziel die Praktikantin in ihrem Lern- und Wachstumsprozess zu begleiten, mit dem Ziel, dass sie einmal selbständig ihre Rolle und Aufgabe ausfüllen können.</p> <p>Dies sollte in dieser Phase erreicht werden. Dabei ist sie Prozessbegleiterin, die sich der Lernenden mit Wissen und Kompetenz zur Verfügung stellt.</p>
	<p>LM 1</p> <p>LM 4</p> <p>LM 7</p>	Elternarbeit	<p>Erkennen von Beratungsbedarf, Durchführung von Gesprächen unter Beachtung von Kommunikationsregeln (Ich-Botschaften, aktives Zuhören, Konfliktlösestrategien ...);</p> <p>Teilnahme und Mitwirkung an Entwicklungsgesprächen; Informationsvermittlung bezogen auf die eigene erzieherische Tätigkeit</p>	<p>Hier soll die Frage gestellt werden: „Haben wir unser Ziel erreicht?“</p> <p>Überprüfung und Ergänzung des Ausbildungsplans.</p> <p>Erreichtes abhaken, wenn Ziele nicht erreicht werden konnten</p>

	LM 5	Erkrankungen in der Einrichtung	Entsprechende Maßnahmen ergreifen	besprechen was es dazu braucht, um die Ziele zu erreichen. (War das Ziel realistisch?)
	LM 4	Neuanschaffungen (Spielmaterial, Literatur und dergl.) vorschlagen	Sichtung und Auswertung einschlägiger Fachliteratur, Spielmaterial,...; Auswahl treffen und vorstellen unter den vorher bekannten oder abgesprochenen Kriterien	Neue Ziele setzen
	LM 10 LM 13	bestimmte Vorhaben (z. B. Projekte, didaktische Einheiten, Besuche, Ausflüge, Freizeiten) planen und durchführen	Auseinandersetzen mit auftretenden Schwierigkeiten; Insbesondere die, die sich aus der Schwerpunktsetzung im Bericht ergeben; für bestimmte Vorhaben in Gruppen die alleinige Verantwortung übernehmen	Sie gibt der Praktikantin so viel Freiheit wie möglich und setzt nur so viel Grenzen wie nötig Beobachtung und Beratung der Praktikantin, sowie Reflexion bezüglich des erzieherischen Handelns in Alltagssituationen unter gleichzeitiger Auswertung der konzeptionellen Rahmenbedingungen der Einrichtung, der Gruppe, usw.
	LM 3 LM13	Zusammenarbeit mit anderen Institutionen – Schule, Jugendamt, Ärzte, Therapeutischen Einrichtungen, ...	Gesetze, Bedingungen kennen, z.B. Schweigepflichtentbindung für den Arzt, Kooperationsvertrag mit der Schule, Die Arbeit und die Ansprechpartner der Institutionen kennen, selbständig Kontakt aufnehmen bei Bedarf	Unterstützung der Selbstständigkeit der Praktikantin
	LM 12	Die kulturelle und religiöse Vielfalt in der Einrichtung gestalten	Auseinandersetzung, mit den in der Einrichtung vorherrschenden Religionen; Kennen und Beachten von Gemeinsamkeiten und Unterschieden; Entdecken und Erproben von Möglichkeiten religionspädagogischen Handelns; Mitgestaltung von Gottesdiensten; Erkennen und Begleiten besonderer Lebenssituationen (z. B. Trennung, Trauer, Tod)	

	LM 13	Konzeptionsarbeit	An konzeptionellen Fragen mitarbeiten, eigene pädagogische Vorstellungen in Gesprächen mit Kolleginnen und Kollegen, Eltern und Trägern vertreten; Bereitschaft die Konzeption als Fundament der Arbeit zu akzeptieren und entsprechend zu handeln	
	LM 3	Bewusstsein über Rechtsbestimmungen ausgehend von einem demokratischen Grundverständnis	Kenntnisse für die tägliche Arbeit aus den Bereichen: Kindertagesstättengesetz; Familien und Kindschaftsrecht; Kinder- und Jugendschutzgesetz; Bildungs- und Erziehungsempfehlungen; Hygienebestimmungen; Schweigepflicht, Tarifrecht; Kenntnisse von Verwaltungsabläufen (z. B. Anmeldeverfahren, Rechnungen, Gruppentagebücher, Anwesenheitslisten, Anmeldeverfahren), Praktizieren demokratischer Lebensformen (z. B. Gruppenregeln, Kinderkonferenz, ...)	
	LM9 LM10	Teamsitzungen und Elternabende planen und durchführen, Elterngespräche führen, sich an Gesprächen mit Schule, Ausbildungsstelle u. a. beteiligen	Erkennen von Beratungsbedarf; Durchführung von Gesprächen unter Beachtung von Kommunikationsregeln (Ich-Botschaften, aktives Zuhören, Konfliktlösestrategien ...); Teilnahme und Mitwirkung an Entwicklungsgesprächen; Informationsvermittlung bezogen auf die eigene erzieherische Tätigkeit	

3.2	Lernmodul	Reflexion des Gesamtverlaufs des Berufspraktikums	Berufspraktische Erfahrungen im Gespräch mit Praxisableiterinnen sowie Kolleginnen und Kollegen aufarbeiten. In der Verselbständigungsphase sollen die Berufspraktikanten aus den gewonnenen Erfahrungen ihren Standort als Erzieher finden.	Die Praxisanleiterin übernimmt die Verantwortung, den Blick der Praktikantin perspektivisch nach vorn zu lenken
	LM 1 LM 4	Selbsteinschätzung	Reflexion des Gesamtverlaufes des Praktikums; sich der eigenen personalen und fachlichen Entwicklung während des Berufspraktikums bewusst werden Wer bin ich? Was kann ich? Wie wirke ich auf andere? Was brauche ich noch? Rückmeldung Selbst- und Fremdwahrnehmung, Nähe und Distanz, Menschenbild, innere Haltung, Motivation für Beruf	Praxisanleitung gibt ein Feedback über Lernbereitschaft, Kritik- und Reflexionsfähigkeit; Lernfortschritte und Selbstständigkeit während des Praktikums und des weiteren Lernbedarf Berufliche Eignung -besondere Fähigkeiten und Entwicklungsmöglichkeiten
	LM 1 LM 4 LM 16	Berufsrolle	Wie mache ich es? Wie machen es andere? Wie kann ich es besser machen? Entwicklung kompetenter Handlungsstrategien, Entwicklung einer beruflichen Identität, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu anderen Berufsgruppen	

	LM 1 LM 4	Berufschancen	einschätzen, den regionalen Arbeitsmarkt kennen lernen, die Erwartungen an eine eigene künftige Berufstätigkeit klären	
	LM 16	Praktikumbericht	Verfassen und der Einrichtung, d.h. der Praxisanleitung, wie in der Zielvereinbarung ausgemacht zur Verfügung stellen und anschließend besprechen	Lesen, und konstruktiv kommentieren
	LM 1 LM 4	Beurteilung	die Beurteilung des Berufspraktikanten erörtern	Beurteilung schreiben mit Praktikanten besprechen

Im Mittelpunkt allen pädagogischen Handelns steht immer das Wohl des Kindes.

die Förderung der Mitarbeiterinnen und die Übertragung der beschriebenen Aufgaben im Bereich der Praxisanleitung ist Bestandteil der Qualitätsentwicklung der evangelischen Kindertagesstätte Morgenstern